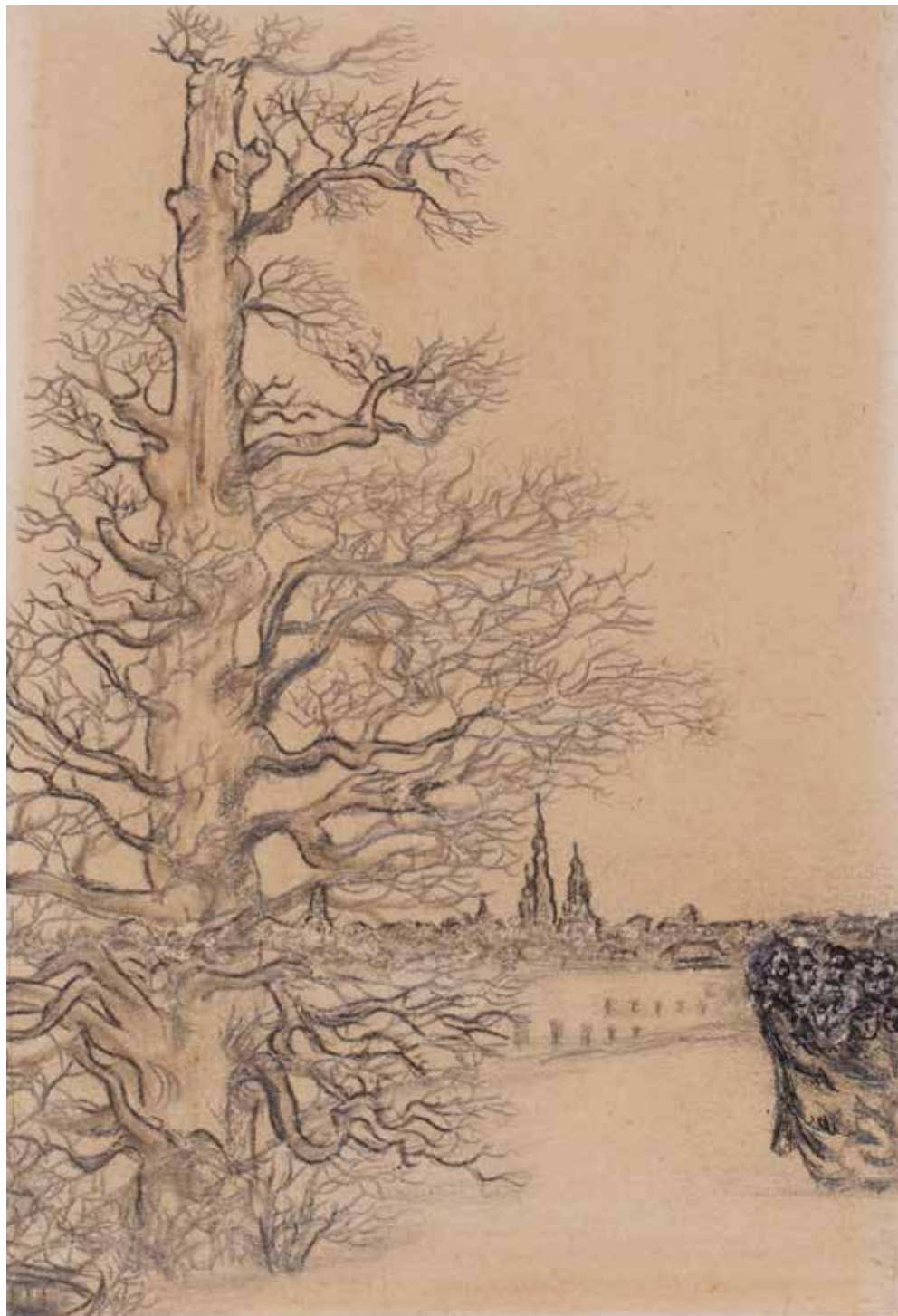




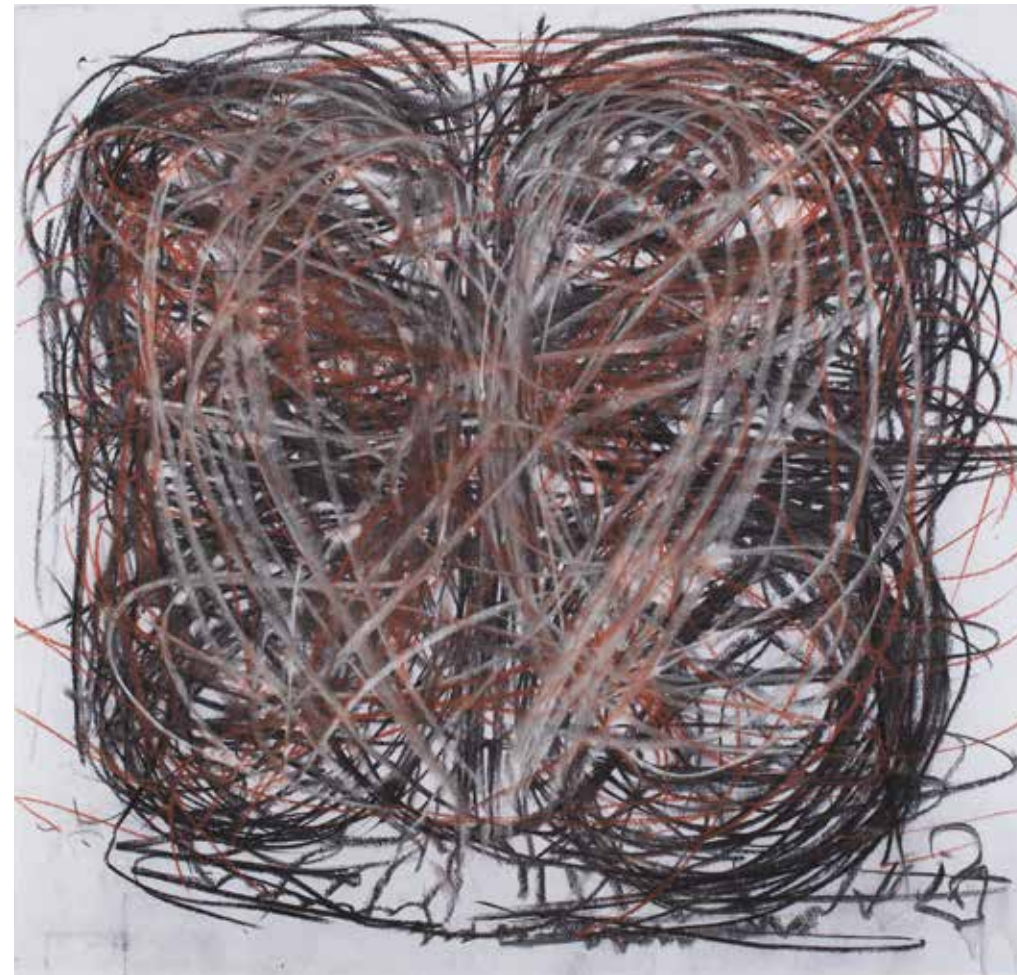
Dächer von Ahrenshoop. 2018. Zeichenkohle auf Papier. 100,0 x 133,0 cm



Hommage an Alfred Partikel, Schifferberg, 2018. Radierung. 20,0 x 30,0 cm



Greifswald, am Strand. 1976. Bleistift und Filzstift auf Papier. 15,6 x 10,8 cm



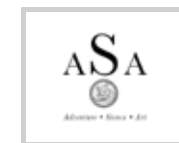
Herzenssache. 2018. Zeichenkohle und Pastellkreide auf Papier. 60,5 x 63,0 cm

#### IMPRESSUM:

Hans Behrbohm - Seestücke & mehr  
Ausstellung vom 29. Mai - 02. Juni 2019 im Hotel Neptun  
Seestraße 19, 18119 Rostock - Warnemünde  
**Vernissage am Freitag, den 31. Mai 2019 um 16 Uhr**  
Gestaltung Falblatt und Idee: Jürgen Köhler

#### Danksagung:

Pedro Boese, Hanna Hennenkemper,  
Jürgen Köhler, Friedrich Porsdorf,  
Johannes Witt



[www.imwe-berlin.de/blog](http://www.imwe-berlin.de/blog)  
[hans.behrbohm@behrbohm-berlin.de](mailto:hans.behrbohm@behrbohm-berlin.de)

Abb. Vorderseite: Fish & Chips. 2019. Lithographie. 25,0 x 37,0 cm

# Hans Behrbohm

Seestücke & mehr



HOTEL  
NEPTUN  
& SPA

31. Mai bis 2. Juni 2019,  
Vernissage am Freitag, den 31. Mai 2019 um 16 Uhr

# Hans Behrbohm

## Seestücke & mehr

Hans Behrbohms Ausstellung führt uns zu den Orten seiner Kindheit. Bereits als Zweijähriger reiste er mit seinen Eltern an die See. Danach kehrte er immer wieder dorthin zurück, nach Rügen, Hiddensee, Bornholm und den Darß. Am Müggelsee in Berlin großgeworden, hatte er das Glück, früh mit Bildern in Berührung zu kommen. Sein Großvater war Kunstmaler, das elterliche Haus ausgestattet mit Kunst. Hans Behrbohm wuchs heran in einer kreativen Umgebung.

Und so war es nicht ganz zufällig, dass insbesondere die Gemälde des Malers Caspar David Friedrich den jungen Behrbohm begeisterten und ihn anspornten zu eigenen Versuchen.

Zusammen mit seinem Freund und Mitschüler Andreas Mücke, der schon damals ein talentierter Maler und Zeichner war, zog er regelmäßig durch Stadt und Natur rund um den Müggelsee. Ausgestattet mit Blei- und Pastellstiften arbeiteten die Jungen begeistert vor der Natur. So entstanden die ersten Studien und Bilder.

Ohne es wirklich zu wissen, beförderte Hans Behrbohm auf diesen Exkursionen eine Begabung, die ihn sein gesamtes Leben begleiten und ihm überaus dienlich sein sollte.

Dann ist er Arzt geworden, Operateur. Er entwickelte Operationstechniken, verfasste Fach- und Lehrbüchern. Er übernahm Verantwortung als Chefarzt und als ärztlicher Direktor einer Klinik.

Bereits in seinen beruflichen Anfangsjahren als Assistent an der Charité stellte Behrbohm sein künstlerisches Talent unter Beweis. Da er in der Lage war, komplizierte Vorgänge einer Operation aus der Sicht des Chirurgen in einer Zeichnung darzustellen, fielen ihm Aufträge zu, Illustrationen zu den Operationen zu zeichnen. Er entwickelt darin eine bis heute andauernde Professionalität, Ideenskizzen und Illustrationen für die eigenen Fachpublikationen herzustellen, die dann von Graphikern wie zum Beispiel Andreas Mücke (Berlin), Bob Brown (Chicago) oder Katja Dalkowski (Buckenhof) in verschiedenen



Selbstporträt. 2018. Aquatinta Radierung. 22,5 x 19,5 cm

Techniken ausgeführt wurden. Für die Gestaltung eines seiner Buchprojekte erhielt Hans Behrbohm gemeinsam mit Eugene M Tardy (Chicago) den *first prize award* der British Medical Association 2004 in London.

Er selbst sieht die verschiedenen Pfade seines Tuns mit großem Selbstverständnis. Er ist neugierig, zielstrebig und humorvoll und weit entfernt, davon eine universelle Begabung abzuleiten.

Um das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft ist es heute eher still geworden. Mit dem Beginn der Neuzeit, der Renaissance, war es zu epochaler Qualität gelangt. Unweigerlich kommen uns die Zeichnungen Leonardo da Vincis in den Sinn. Insbesondere seine wunderbaren anatomischen Zeichnungen gingen weit über die Studien hinaus, die in seiner Zeit zu einer künstlerischen Ausbildung gehörten. Er wollte



Hiddensee im Winter. 1972. Ölmalerei auf Malgrund. 25,6 x 31,0 cm

den menschlichen Körper nicht nur malen, er wollte verstehen, wie er funktioniert und wie Seele und Leib zusammenhängen. „Die Wissenschaft braucht die Malerei und die Malerei die Wissenschaft“, Leonardos These hat heute nicht weniger Gültigkeit, denn was wir von Leonardo lernen können ist, die Dinge nicht an ihrer Oberfläche zu betrachten, sondern nach ihrem Wesen zu suchen. Das bedeutet genau hinzuschauen, und Intuition und rationales Denken zusammenzuführen, um kreativ zu sein.

Behrbohm weiss um die verschiedenen Facetten menschlichen Daseins und die Verletzlichkeit des Einzelnen. Fünfhundert Jahre nach Leonardo hat sich die Welt enorm verändert, das menschliche Individuum jedoch kaum. Als ärztlicher Direktor der Park-Klinik Weißensee moderiert er seit Jahren die Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule Berlin und dem Masterstudiengang Kunsttherapie, der im

Haus der Park-Klinik seine Arbeitsräume hat. Er initiiert Kunstausstellungen in der Magistrale seiner Klinik, als Wissenschaftler unterstützt er Bürgerinitiativen und mischt sich in Fachdiskurse ein. Und, als müsse er sich immer wieder seiner künstlerischen Wurzeln vergewissern, ist er beständig auf der Suche, Malerei und Zeichenkunst für sich neu zu entdecken. Als Gasthörer an der Kunsthochschule Berlin befasst sich Behrbohm eingehend mit den verschiedenen Techniken der Druckgraphik, nimmt Unterricht in Malerei bei Prof. Friedrich Porsdorf.

Die Ausstellung *Seestücke und mehr* zeigt neben einigen frühen Arbeiten Radierungen, Lithographien und farbige Arbeiten aus den letzten Monaten. Sie ist gleichermaßen ein Blick zurück wie ein Schritt in die Zukunft.

Jürgen Köhler



Erinnerungen, Kapitänsvitrine 2018. Eiemulsion und Pigmente. 50,0 x 60,0 cm



Hiddensee (Ausschnitt). 1975. Ölmalerei auf Spanplatte. 22,0 x 70,0 cm



Darss. 2018. Kaltnadelradierung. 20,0 x 30,0 cm



Boddenlandschaft. 2018. Kaltnadelradierung. 20,0 x 30,0 cm